

die auf dem heutigen Standpunkte der Phytografie nicht aber auf dem vor 40 Jahren stehen, wänten. Weiter folgen phänologische Beobachtungen begonnen in Lemberg von Dr. Rohrer, im Krakauer botanischen Garten von der Direction desselben und in Podegrodzie von Dr. Grzegorzek. Schliesslich ist noch zu erwähnen die Uebersicht der bisher trigonometrisch gemessenen Punkte der Tatra und der benachbarten Thäler von Dr. E. Janota. Es ist diess eine mit grosser Sorgfalt und Literaturkenntniss (diese reicht bis zum Jahre 1620 zurück) zusammengestellte Arbeit, welche inedirte Angaben von Blasius enthält und unter Zahl 5. Beiträge zur Verbreitung der Bäume und Sträucher in der Tatra liefert. Schliesslich was den Antrag des Dr. Czerwiakowski, Sammlungen in verschiedenen Gegenden Galiziens vornehmen zu lassen und diese zu honoriren, betrifft, so hält Ref. diess für total unzumässig und es angezeigter wäre, die botanisch unbekanntes oder interessanten Punkte durch junge Forscher, an denen es auch in Galizien nicht mangelt bereisen zu lassen. Adomone non mordere, prodesse non laedere. Josef Armin Knapp.

Correspondenz.

Grosswardein, den 13. December 1867.

Auf der Hieherreise machte ich von Czegléd aus einen Abstecher nach Pesth, um daselbst 2 Tage zuzubringen. Ich sah daselbst im Nationalmuseum wegen einiger dubiösen Pflanzenarten im Herbar Kitaibel's und in den Sammlungen Friwaldszki's aus Rumelien nach, fand aber nicht Alles, was ich suchte. Namentlich thut mir leid, Kitaibel's Grosswardeiner *Corydalis claviculata* nicht angetroffen zu haben. Von *Hibiscus fulvus* befindet sich im Kitaibel's Herbar 1 Exemplar; aber der Standort ist nicht näher angegeben. — In der Friwaldszkischen Sammlung kam ich auf mehrere interessante Sachen. So z. B. findet sich daselbst unter dem Namen *Sesleria sphaerocephala* eine Pflanze, die ich für *Alopecurus brachystachys* M. a B. halte; ein *Crocus biflorus* von Karlova ist eine ganz neue Art, die Pančič auch in Serbien als *C. minimus* aufführt und die ich in Briefen *Crocus Pančičii* nannte etc. etc. — Der kleine botanische Garten, den ich mit mir führe, befindet sich ganz wohl. Die zwei Zwiebel der Kazaner Tulpe haben bereits zollhoch getrieben; *Hieracium rhodopaeum* kommt ganz gut fort; *Iris Reichenbachii*, *lepida* ebenfalls. Auch *Ferula Heuffelii* entfaltet schon Knospen, obwohl ich die derben Rhizome blos in Tücher eingewickelt habe und erst in Siebenbürgen eingraben will.

Janka.

Staykowo in Posen, den 19. December 1867.

Erigeron droebachensis hält Dr. Ascherson nur für eine auf feuchterem Boden wachsende Varietät von *Erigeron acre*, dem widerspricht aber ihr hiesiges Vorkommen ganz entschieden, da sie hier an dem Südostabhange eines sehr fruchten Höhenzuges steht, während *Erigeron acre* häufig auf viel fruchtbarerem Boden vorkommt, und doch unterscheidet sie sich ausser durch die schwache Behaarung auch auffallend durch den hohen kräftigen Wuchs. Ich werde im nächsten Jahre Versuche mit Aussaat des Samens auf verschiedenem Boden anstellen. *Veronica anagalloides* Guss. habe ich hier ebenfalls an mehreren Stellen gefunden. Die Behaarung kann als Hauptmerkmal nicht gelten, da dieselbe nach meinen Beobachtungen an allen Formen von *Veronica Anagallis aquatica* L. vorkommt, auch an Formen die im tiefen Wasser wachsen. Dagegen scheint die den Kelch überragende Kapsel ein viel besseres Merkmal zu sein, da ich bis jetzt wenigstens noch kein Exemplar gefunden habe, das diese Form der Kapsel gezeigt hätte und nicht auch Drüsenhaare an den Fruchtsielchen und fast ganzrandige Blätter hatte.

R. Hülsen.

Kirchheim u. T. Kgr. Württemberg, Jänner 1868.

Es können gegen frankirte Einsendung des Betrages folgende Pflanzensammlungen von mir bezogen werden. Die Preise sind in Gulden und Kreuzern rheinisch, in Thalern und Silber Groschen preussisch Courant und in Franken und Centimen angegeben. 1. Blytt aliorumque pl. Scandinaviae. Sp. 40—300. fl. 1.36—12.0, Thlr. 0.28—7.0, Frcs. 3.44—25.80. — 2. Musci frond. Angliae, Scotiae, Hiberniae. Sp. 100. fl. 12.0, Thlr. 7.0, Frcs. 26. — 3. Huet du Pavillon pl. m. Pyrenaeorum or. et centr. et Pedmontii. Sp. 200—244. fl. 23.20—28.28, Thlr. 13.10—16.8, Frcs. 50.0—61.0. — 4. Mabilie pl. ins. Corsicae. Sp. 300. fl. 36.0, Thlr. 21.0, Frcs. 78.0. — 5. Cesati, Caruel, Savi pl. Italiae borealis. Sect. IX. Sp. 20—100. fl. 2.0—10.0, Thlr. 1.5—5.22, Frcs. 4.28—21.40. Auch die Lieferungen I—VIII. stehen zu Diensten. — 6. Huet du P. pl. Siciliae, Calabriae, mont. Aprutior. Sp. 217—583. fl. 25.19—68.0, Thlr. 14.14—38.26, Frcs. 54.25—145.75. — 7. Todaro Flora sicula exsiccata. Sp. 600. fl. 56.0, Thlr. 32.0, Frcs. 120.0. — 8. Heldreich, aliorumque pl. Graeciae. Sp. 20—96. fl. 2.24—11.31, Thlr. 1.12—6.22, Frcs. 5.20—24.96. — 9. Huet d. P. aliorumque pl. orientales. (Graeciae Asiae min., Cretae.) Sp. 101. fl. 18.51, Thlr. 10.23, Frcs. 40.40. — 10. Kotschy pl. Persiae australis rariores. Sp. 100—400. fl. 16.0—64.0, Thlr. 9.4—36.16, Frcs. 34.30—137.20. — 11. Kotschy pl. Persiae australis vulgatiores. Sp. 20—100. fl. 2.0—10.0, Thlr. 1.5—5.22, Frcs. 4.28—21.40. — 12. Balansa pl. Lydiae. (Smyrnae caet.) Sp. 112. fl. 15.40, Thlr. 8.29, Frcs. 33.60. — 13. Balansa pl. Ciliciae (n. Tauri) Phrygiae, Capadociae. Sp. 160. fl. 22.24, Thlr. 12.24, Frcs. 48.0. — 14. Kotschy pl. m. Tauri Ciliciae. Sp. 20—70. fl. 2.48.—9.48, Thlr. 1.18—5.18,

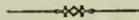
Frcs. 6—21. — 15. Blanche pl. Syriae. Sp. 170. fl. 23.48, Thlr. 13.18, Frcs. 51.0. — 16. A. Fuchs pl. m. Himelaya. Sp. 20—100. fl. 2.48—14.0, Thlr. 1.18—8.0, Frcs. 6.0—30.0. — 17. Metz pl. Indiae orientalis. (Prov. Canara, Mahratt. austr., Malabar.) Sp. 50—660. fl. 5.0—92.24, Thlr. 2.26—52.24, Frcs. 10.70—198.0. — 18. Metz pl. montium Nilagiri. Sp. 50—720. fl. 6.0—108.0, Thlr. 3.15—62.22. Frcs. 13.0—231.48. — 19. Thwaites pl. zeylanicae. Sp. 20—1480. fl. 3.36—266.24, Thlr. 2.2—152.28, Frcs. 7.72—571.28. — 20. Pl. indicae, quarum patria specialis ignota. Determ. Hasskarl. Sp. 15—110. fl. 1.30—11.0, Thlr. 0.26—6.10, Frcs. 3.21—23.54. — 21. Choulette aliorumque pl. Algeriae. Sp. 20—500. fl. 2.0—50.0, Thlr. 1.5—28.20, Frcs. 4.28—107.0. — 22. Paris aliorumque pl. boreali-africanae e prov. Sahel, Kabylia et e deserto Sahara. Sp. 100—200. fl. 12.0—24.0, Thlr. 7.0—14.0, Frcs. 26.0—52.0. — 23. Kralik et Schimper pl. Aegypti. Sp. 20—175. fl. 2.0—21.36, Thlr. 1.5—12.15, Frcs. 4.28—45.50. — 24. Perrottet et Brunner pl. Senegamb. Sp. 10—90. fl. 1.24—12.36, Thlr. 0.24—7.6, Frcs. 3.0—27.0. — 25. Kumlien pl. civit. Amer. bor. Wisconsin. Sect. II. Sp. 20—100. fl. 2.24—12.0, Thlr. 1.12—7.0, Frcs. 5.20—26.0. Auch von der ersten Lieferung sind noch Exemplare vorhanden. — 26. Lesquereux Musci frond. Americae borealis. Sp. 80. fl. 11.12, Thlr. 6.12, Frcs. 24.0. — 27. Pl. territ. rei publ. Ecuador. Nur z. Theil bestimmt. Sp. 20—130. fl. 3.12—20.48, Thlr. 1.25—11.26, Frcs. 6.86—44.60. — 28. Germain pl. chilenses. Sp. 28—96. fl. 5.14—17.55, Thlr. 3.0—9.20, Frcs. 11.20—38.40. — 29. Verrieux aliorumque pl. Novae Hollandiae. Sp. 18—100. fl. 3.15—18.0, Thlr. 1.26—10.10, Frcs. 6.95—38.60. — 30. Preiss pl. Novae Hollandiae austro-occident. Sp. 240. fl. 36.0, Thlr. 20.17, Frcs. 87.16. — Mit Ausnahme der Beckerschen Wolgapflanzen und der Breutelschen Pflanzen von den Antillen, die vergriffen sind, sind die übrigen P. 57—60 des Jahrganges 1867 dieser Zeitschrift aufgeführten Pflanzensammlungen noch von mir zu beziehen. Buchhandlungen, die Bestellungen zu vermitteln die Güte haben, werden höflichst ersucht, sich Kosten für Transport und Geldzusendung, sowie Provision von den Abnehmern vergüten zu lassen. Dr. R. F. Hochenacker.

Athen, den 21. December 1867.

Im Oktober fiel hier der erste Regen. Zu dieser Zeit blühet eben eine *Convolvulus*-Art mit schönen blauen Blumen und diese zeigten sich bald nach dem Regen roth punktirt, gleichsam als hätte man sie alle mit einer Säure besprengt. Ich beobachtete diese Erscheinung schon mehrmals und schreibe sie der Salpetersäure zu, die sich in Folge elektrischer Einwirkung in der Atmosphäre bildet. — Seit einer Reihe von Jahren sind die Griechen grosse Freunde aller Arten Bäder geworden, so namentlich auch der Meeresbäder. Auf verschiedenen Inseln des griech. Archipels sind Kräuterbäder im Gebrauche, zu denen man verschiedene Strandpflanzen verwendet, so: *Statice maritima*, *Zostera marina*, *Hedysarum Alhagi*, *Salsola*, *Halimus* u. a. Diese Bäder, welche durch den Pflan-

zenabsud chlor-, jod- und bromhältig werden, erweisen sich sehr heilsam bei Skrophelnkrankheiten. — Im Kloster des heil. Minas auf der Insel Paros befindet sich eine *Juglans regia*, deren Früchte kleiner sind als die gewöhnlichen Nüsse und deren sehr dünne Schalen sich ganz durchlöchert und zerschlitzt bilden. Will man eine solche Nuss zum Keimen bringen, so muss man sie in Baumwolle oder ein Stückchen Tuch gehüllt in die Erde legen, damit die Feuchtigkeit auf sie langsamer einwirken könne. Ohne den Gebrauch dieser Massregel verfault sie stets im Boden. — Die Rinde von *Ailanthus glandulosa* zeigt sich sehr wirksam gegen den Bandwurm. Ich habe schon bei vielen Leuten dieses Mittel mit dem besten Erfolge versucht. — Es gibt bei uns eine *Morus*-Art, deren wohlschmeckende Früchte vom Saft strotzen, aber Finger und Lippen so nachhältig rothblau färben, dass man es vorzieht, sie nicht zu geniessen; obwohl sie sehr kühlend sind. Sonderbar ist es, dass die Blätter des Baumes auch das einzige Mittel bieten, die Farbe zu entfernen, welche augenblicklich verschwindet, wo sie in Berührung mit dem Saft dieser Blätter gebracht wird. — Aus den gerösteten Knollen der *Asphodelus* bereiten die Orientalen eine dextrinhältige Substanz, die von Schuhmachern, Buchbindern u. a. als Kleister verwendet wird. Der frische Saft dieser Knollen aber wird vom Volke in Form von Einreibungen gegen mancherlei Hautkrankheiten gebraucht. — *Conyza squarrosa* kommt in Griechenland allenthalben vor und man benützt die Pflanze zum Fange von Flöhen und Mücken, die an ihrer klebrigen Oberfläche hängen bleiben. Auf Kreta wird die Pflanze als letztes Mittel gegen typhöse Fieber angewendet. Zu diesem Zwecke wird das Bett des Kranken mit derselben bestreuet und er selbst mit ihr vollkommen bedeckt.

Landerer.



Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Die 41. Versammlung deutscher Naturforscher fand in Frankfurt a. M. vom 19. bis zum 24. September v. J. statt. In der Sektion für Botanik kamen nachfolgende Gegenstände zur Verhandlung:

In der Sitzung am 19. Sept. unter dem Vorsitze von J. D. Wetterhan wies Pollender, gestützt auf den Briefwechsel zwischen Malpighi und H. Oldenburg, welcher bei dem Erscheinen von Malpighi's „Anatomes plantarum idea“ Sekretär der Royal Society war, die Selbstständigkeit der Forschungen von Grew neben denen Malpighi's ausführlich nach und gab sodann einige Bemerkungen über seine neueste Arbeit „über das Entstehen und die Bildung der kreisrunden Oeffnungen in der äusseren Haut

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Janka Viktor von Bulcs, Hülsen R., Hohenacker Rudolf Friedrich, Landerer X.

Artikel/Article: [Correspondenz. 57-60](#)